

# AXAMER ZEITUNG

Magazin fürs Mittelgebirge

Neuigkeiten und Hintergründe von Götzens bis Grinzens

Nr. 72 3. Juli 1989 S 8,-

Verlagspostamt 6094 Axams, Erscheinungsort Axams P.b.b.



Düstere Prognosen gibt es für die Entwicklung der Siedlungstätigkeit auf dem Mittelgebirge

feilfoto

## Bausituation im Mittelgebirge spitzt sich dramatisch zu

Wenn im westlichen Mittelgebirge in Zukunft so weiter gebaut wird wie in den letzten 10-15 Jahren und wenn man mit dem Bauland und den Grundstücken gleich umgeht wie in diesem Zeitraum, würde es bis zum Jahr 2001 einen zusätzlichen Flächenbedarf von 121 ha geben, das entspricht der heutigen Siedlungsfläche von Axams und Birgitz zusammen. 90 ha würden dabei auf Kosten von wertvollen landwirtschaftlichen Flächen gehen. Eine Entwicklung in Richtung Hoch-Innsbruck wäre unvermeidbar.

Diese Horrorvision wurde in einem Zwischenbericht gegeben, der Teil einer Studie ist, die vom Land Tirol und der Stadt Innsbruck beim österreichischen Institut für Raumplanung in Auftrag gegeben wurde.

Im Axamer Gemeinderat wurden Teile dieses Berichts vorgelesen, der natürlich Betroffenheit auslöste.

Fortsetzung Seite 2

### 12 Seiten Insider-Information

Ausführlicher Bericht aus Axams:

- 70 diskutierten mit Gemeindespitze
- Sport: Kirchmair aus Birgitz Staatsmeister
- Wer wird VS-Direktor in Götzens ?

**Im Zwischenbericht heißt es weiter,** daß das Mittelgebirge eine Erweiterungsreserve von ca. 30 ha hat, wenn man wertvolle landwirtschaftliche Gebiete, sowie Fremdenverkehrs- und Naherholungszonen nicht in Anspruch nimmt. Diese Erweiterungsreserven entfallen etwa zur Hälfte auf die Gemeinden Axams und Grinzens, die andere Hälfte auf Götzens, Mutters und Natters. Birgitz hat kaum mehr Erweiterungsmöglichkeiten.

Würde der Trend der letzten Jahre anhalten würden Axams und Birgitz-Götzens völlig zusammenwachsen.

Der zweite Teil des Zwischenberichts bringt eine Studie, wie Flächen gespart werden können und geht davon aus, daß im Großraum Innsbruck mit allen den Gemeinden und den dem Land zur Verfügung stehenden und mittelfristig zu schaffenden Instrumenten versucht wird, den Baulandverbrauch zu verringern, Baulandwidmungen knapp zu halten und das vorhandene Bauland intensiver als bisher zu nutzen.

Für unsere Region würde das bedeuten, daß 64 ha von den prognostizierten 121 ha eingespart werden könnten, und zwar 27 ha durch Reduzierung des Flächenverbrauchs und 37 ha durch Reduzierung der Baulandreserven. Trotz dieser Möglichkeiten, Flächen einzusparen, würde der zusätzliche Baulandbedarf auf Kosten von wertvollen landwirtschaftlichen Flächen und Fremdenverkehrs- und Naherholungsgebieten gehen. Eine weitgehende Verstädterung und das völlig Zu-

sammenwachsen von Axams, Birgitz und Götzens könnte bei entsprechender Bebauungsplanung gerade noch verhindert werden.

### Extremes Wachstum im Großraum Innsbruck

Der Großraum Innsbruck ist tatsächlich eines der am stärksten wachsenden Gebiete Europas. Angesichts des Zwischenberichtes war auch die einhellige Meinung im Gemeinderat, daß man etwas tun müsse. Mehrere Aussiedlungen der letzten Jahre wären nicht sinnvoll gewesen, schöne landwirtschaftliche Flächen müßten erhalten bleiben, man müsse versuchen

Bauland rückzuwidmen. Betriebe bräuchten mehr Platz, nicht nur durch Erweiterungen, sondern auch durch Arbeitsvorschriften, Gründe für sozialen Wohnbau müßten gefunden werden, damit Axamer im Dorf bleiben können, viel Platz nähmen auch Verkehr und Parkplätze in Anspruch. Alte Bausubstanzen müßten ausgebaut werden, Zweitwohnungen abgebaut und der Zuzug eingebremst werden. Beschluß wurde keiner gefaßt, das wäre bei diesem komplexen Problem wohl kaum möglich gewesen. Ohne gezielte Baulandwidmung in der ganzen Region Westliches Mittelgebirge werde man aber nicht auskommen können.

## Gemeinde gegen Nachtfahrverbot

Ein Antrag an die Gemeinde Axams, ein Nachtfahrverbot für die Lizumstraße zu verhängen, wurde nun im Gemeinderat diskutiert. 70 Anrainer der Lizumstraße hatten den Antrag unterschrieben, die SPÖ Axams hatte sich dem Antrag angeschlossen. Gabriel Pichler, der selbst in der Lizumstraße wohnt, nahm als SPÖ-Ersatzgemeinderat an der Diskussion teil.

Beanstandet wurde vor allem, daß durch die nahegelegene Diskothek die Nachtruhe stark beeinträchtigt werde, z.B. durch Kavaliertarts, Quietschen der Reifen, Türenzuschlagen, aber auch durch das Verparken der Lizumstraße. Gefordert wurde daher ein Nachtfahrverbot von 22 Uhr bis 6 Uhr früh. Bm Leis führte aus, daß dieses Problem im Gemeindevorstand eingehend erörtert worden sei. Für ein Nachtfahrverbot trete man aber nicht ein, da Fußgänger genausoviel Lärm verursachen können.

Ersatzgemeinderat Gabriel Pichler sagte, daß man den Leuten, die jahrelang belastet worden seien, helfen müsse. 30 Haushalte würden darunter leiden, notfalls müsse man zu höheren Instanzen gehen oder die Diskothek zusperren. GR Leitner dazu: "Für die Gemeinde ist es keine Lösung, einen Betrieb zuzusperren."

Vbm Gstrein wies darauf hin, daß das Sperren einer Straße nur die Belastung auf eine andere Straße umleite. Ein Nachtfahrverbot für eine Straße habe

dann zur Folge, daß eine Straße nach der anderen ein Nachtfahrverbot haben wollte.

Schließlich schlug man vor, daß ein "gentleman agreement" erreicht werden solle. Das Parkverbot in der Lizumstraße solle von den Diskothekbesuchern eingehalten werden. Sie sollten in der Lizumstraße kein Strafmandat riskieren, auf dem Parkplatz beim Tirolerhaus (Olympiastraße) parken und den Weg zur Diskothek zu Fuß gehen. Man werde versuchen ein Verkehrsberuhigung zu erreichen, ein Nachtfahrverbot werde es nicht geben. Der Antrag der SPÖ wurde dann mit 10 Nein-Stimmen gegen 2 Ja-Stimmen abgelehnt. GR Ruetz enthielt sich der Stimme. Von den SPÖ-Mandataren waren nur Carmen Jursitzka und Gabriel Pichler anwesend.

Am 11. Juni starb im 75. Lebensjahr **Johann Kogler** aus Götzens. Der gebürtige Zillertaler war 15 Jahre lang Postbuschauffeur auf der Strecke Innsbruck - Axams und von daher vielen bekannt. Als Postoberoffizial war er Turnusmeister bei den Postbussen, zog es aber dann vor, wieder selbst zu fahren.

Am 25. Juni starb in Götzens **Marianna Kratochvila** im Alter von 70 Jahren. Sie war aus Südtirol gebürtig.

#### Impressum:

Medieninhaber und Verleger:

Mag. Ernst Steiger

Redaktion: Mag. Ernst Steiger,

Franz Heidegger

Hersteller und Herstellungsort:

Steigerdruck Ges.m.b.H., 6094 Axams

Redaktion und Verlagsadresse:

6094 Axams, Lindenweg 37,

Tel. 05234/8105

Erscheint 14-tägig

Jahres - Abo: S 100,-

Einzahlung bei Raika oder Sparkasse gilt als Bestellung

# Was denkt der Politiker, was denkt der Bürger

(H.F.) Ein seltene Veranstaltung gab es am 23. Juni im Gasthof Weiß. Zum ersten Mal seit Jahren war es gelungen, sozusagen im Stil einer öffentlichen Gemeindeversammlung, daß sich der Bürgermeister, die 2 Vizebürgermeister und 2 Gemeinderäte einer Diskussion mit den Axamern stellten. Diese nützten die Gelegenheit voll aus, und im getäfelten Saal des Gasthofs war ein Platz nur mehr schwer zu bekommen. Es herrschte eine gewisse Spannung im Saal. Die Diskussion wurde sachlich geführt, auch engagiert. Querschläger gab es nur wenige.

Das erste Thema bildete gleich die Müllbeseitigung. Bm. Leis sprach sich dagegen aus, Container für Altpapier aufzustellen. Er werde versuchen, daß die von der Feuerwehr durchgeführte Altpapiersammlung 3 mal oder 4 mal im Jahr durchgeführt werde. Die Gemeinde Götzens habe mit den Papiercontainern 78 Tonnen Altpapier im Jahr gesammelt, die Feuerwehr in Axams mit 2 Sammlungen 50 Tonnen. Der Nachteil von Containern liege besonders darin, daß auch Müll hineingeworfen werde. Vbm. Winkler schlug zu diesem Thema vor, daß am Müllplatz eine Gelegenheit geschaffen werden solle, Altpapier zu deponieren, wenn man es bis zur Sammlung nicht aufbewahren kann oder will.

Als besonderes Problem wurde vom Publikum aufgeworfen, daß die Müll besser verdichtet werden soll, um keinen Platz zu verschwenden. GRLeitner bestätigte, daß man den Müll natürlich nicht hinunterschütten solle. Er müßte lagenweise aufgebracht werden und dann Deckmaterial darauf gewalzt werden. Vbm. Winkler ergänzte, daß Müllballen gepreßt werden müßten. Eine Lösung müßte der Umweltschutz finden. Daß Müll aus anderen Gemeinden ebenfalls deponiert wird, sogar mit Lastwagen, wurde ebenso bemerkt. Anzeigen sollen nicht mehr wie früher lose behandelt werden.

Inzwischen war die Diskussion voll

angelaufen, sodaß Diskussionsleiter Christian Holzknicht von der veranstaltenden JVP den Vorschlag machte, 3 Wortmeldungen zusammenzufassen, worauf die Politiker antworten könnten.

Neues Thema war Kreuzmoosweg. Willi Ullmann wollte nicht einsehen, daß der Weg wieder nicht durchgehend asphaltiert werde. Auf die Ant-

wort von Bm. Leis, daß ein Übereinkommen mit den beiden Grundbesitzerinnen nicht möglich war, wollte er diese Grundstreifen enteignet wissen. GR Tauber der im Publikum war, gab als Beispiel dazu an, daß ein Enteignungsverfahren am Moosweg, mit einem Eigentümer sieben Jahre gedauert hatte: "Was wäre dann?"

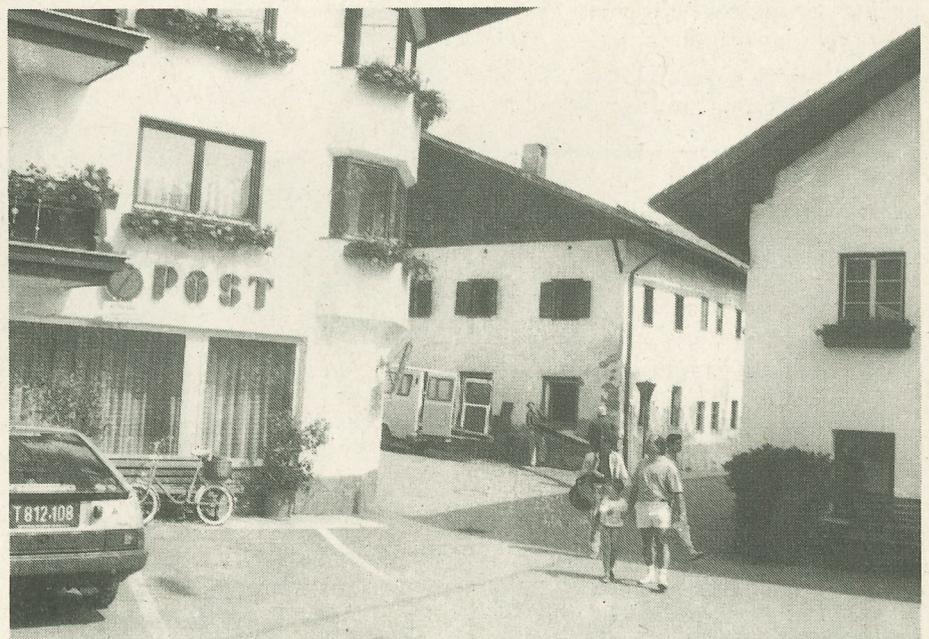
Fortsetzung auf Seite 5

## Altes Bauernhaus in Axams wird abgerissen

(H.F) Gegenüber vom Axamer Postamt wird in der nächsten Zeit ein altes Bauernhaus in der Karl-Schönherr-Straße abgerissen. Da es auf einen kleinen Hügel gebaut ist, wirkt es relativ mächtig. Seit vielen Jahren wurden keine Instandhaltungsarbeiten mehr durchgeführt, sodaß eine Sanierung, auch bei bestem Willen jetzt kaum mehr möglich wäre.

In der Ortsbildgestaltung wird immer wieder hervorgehoben, wie wichtig die Erhaltung von alten Bauernhäusern oder alter Bausubstanz ist, es wird ihr sogar eine zentrale Bedeutung zugemessen. Eigentlich ist es einleuchtend: Ein wertvoller alter Bestand soll nicht niedergerissen und durch neue Bauten ersetzt werden, sondern er soll erhalten und der heutigen Zeit angepaßt

werden. Er soll weder verfallen, noch ein schlecht bewohnbares Museumsstück werden. Wichtig ist, daß Leben darin ist. Gleichzeitig sind sie Ausdruck einer Zeit und Lebensweise, von der wir wieder verstärkt lernen können. Das wird heute aber nur zum Teil so gesehen. Oft wird der, der ein altes Bauernhaus erhält, als ein Idealist belächelt und wer eine neue "Hütte aufstellt", bewundert. Um einen gesichtslosen Ort zu verhindern, wird wohl nötig sein, daß diese Aufgabe wieder ernster genommen wird. Schließlich kann auch ein neues Haus, wenn man es nicht "wartet", relativ schnell verfallen. Die Gemeinde könnte, lange bevor es zu spät ist, auf den Besitzer einwirken, daß er das Haus renoviert, und das ihre dazu beisteuern.



Brauchbares Holz aus diesem Bauernhaus bei der Post wird bereits verladen

## Axams braucht neue Glascontainer

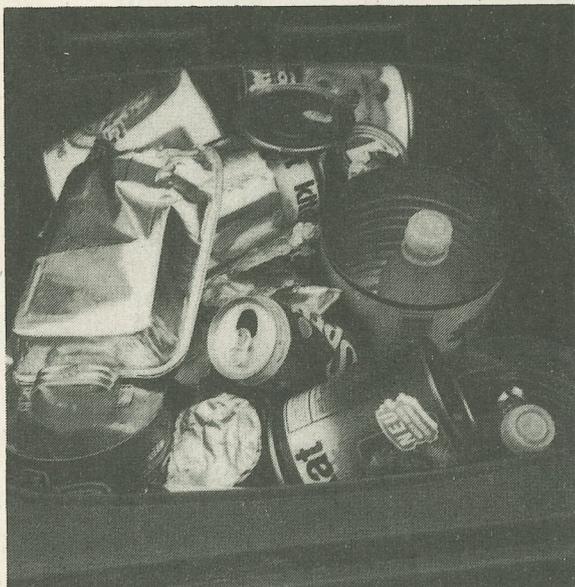
Zu wenig Glascontainer für die Altglasammlung gibt es bereits in Axams. Vor allem beim Standort Sportplatz sind die Container bereits wenige Tage nach der Leerung wieder randvoll. Da die Lieferzeit 2 Monate beträgt, wurden 4 Container schon bestellt und die Bestellung vom Gemeinderat nachträglich beschlossen. 2 Container die je S 5.490,- kosten, werden zusätzlich

beim Sportplatz aufgestellt, 2 beim Elisabethinum, welches einen Platz dafür der Gemeinde angeboten hat. GR. Ruetz bezeichnete das Müllproblem als das größte Problem, das sich bei uns abzeichnet. Daß der Müll getrennt werde und die Bevölkerung die Möglichkeiten dafür in Anspruch nehmen, sei sehr wichtig.

## Sammeln von Plastik auf Eigeninitiative

Das Angebot, das von Gemeinden, Bezirken und Ländern gemacht wird hinkt nach. Die Axamerin Monika Hager hat vor 2 Jahren begonnen, Aludosen und Weißblech zu sammeln, ebenso diverses Plastikmaterial. In einem Jahr sammelte sie ca. 50 Müllsäcke voll. Auf die Anfrage an die Gemeinde vor einem Jahr, wo sie alles abliefern könne, wurde auf die Müll verwiesen. Plastik ist durchaus wiederverwertbar, allerdings muß es sor-

tiert werden und nicht jedes Plastik kann wiederverwertet werden. Daß dieser Rohstoff statt auf der Müllhalde in der Produktion landen soll, darüber besteht derzeit keine Möglichkeit. Frau Hager hat wieder erneut begonnen, Plastik zu sammeln, in der Hoffnung, daß es doch später eine Möglichkeit geben wird, es sinnvoll loszuwerden. Diese könnte dadurch entstehen, daß die Kosten für eine Müllentsorgung in den nächsten Jahren stark ansteigen werden und daher jede Möglichkeit genutzt werden wird, Müll einzusparen.



*Ein ständiges Problem beim getrennten Sammeln von Müll ist, daß die Container zwar in Anspruch genommen werden, aber alles mögliche andere Zeug dazugeworfen wird, wie hier bei einem Container für Aluminium und Weißblech in Götzens.*

## "Ihr werdet an eurem Müll ersticken..."

...sagte vor über 100 Jahren der Indianerhäuptling Seattle, nachdem die 500.000 Einwohner zählende Stadt Seattle in den USA benannt ist.

Erstaunlich daß dieser Vertreter einer müllfreien Kultur das schon in einer Zeit analysiert hat, wo für unsereins von Müll keine Rede sein konnte. Wahrscheinlich hat er aber durchschaut, woraus die Kultur der Weißen bestand: Aus der Natur etwas herausreißen, sie ausbeuten, ohne es wieder zurückzugeben oder zurückgeben zu können. Statt eines vollständigen Kreislaufs wie bei den indianischen Hochkulturen gibt es auf der einen Seite eine immer stärkere Produktion und auf der anderen immer größere Müllberge, die niemand mehr übersehen kann.

Daß wir im Müll quasi ersticken, ist nicht besonders erstaunlich. Erstaunlicher ist eher, daß ein sensibler Indianer das schon im vorigen Jahrhundert vorhersagen konnte.

(H.F.)

Den 2. Preis erhielt das Elisabethinum Axams bei der von der Arbeiterkammer ausgeschriebenen Ideenbörse. Bei der preisgekrönten Idee handelt es sich um ein Übungsbüro, in welchem behinderte Jugendliche im praktischen Einsatz eine Ausbildung für Büro und Verwaltung erhalten. Der 2. Preis war mit S 10.000,- dotiert.

**VOLKS- und HAUPTSCHÜLER** nimmt das Schülerinternat Collegium Josephinum in Ladis-Neuegg für das Schuljahr 1989/90 auf. Sorgfältige Lernaufsicht! Auskunft erteilt: Internatsleitung A - 6531 Ladis-Neuegg Telefon: 05472/62 64

## Kein Kanal durch das Quellschutzgebiet

Um die Verschiebung einer Baugrenzlinie wurde in Axams-Pafnitz angesucht. Allerdings liegt diese Baugrenzlinie schon derzeit am Rand, wo dann das Gelände zum Sendersbach abfällt. Der Kanal müßte dann abwärts gelegt werden und befände sich mitten im Quellschutzgebiet des Ortsteils Bachl. Die Gemeinderäte waren dann

auch einhellig der Meinung, daß man einen Kanal mit Fäkalien nicht durch ein Quellschutzgebiet ziehen könne, sodaß bei einer etwaigen Verschmutzung beim Herstellen des Kanals oder gar später die ganzen Bewohner von Bachl ohne Wasser wären. Deshalb wurde das Ansuchen einstimmig abgelehnt.

Vbm. Gstrein stellte fest daß man noch nicht enteignen wolle. Ein härteres Verfahren wolle man erst einschlagen, wenn der Druck durch die Anrainer nichts bringt.

Daß die Ausfahrt aus dem Kreuzmoos für soviele Bewohner zu schmal und durch die Büsche zu unübersichtlich sei, führte zu den Verkehrsthemen. Daß der Verkehr, speziell auch der **LKW-Verkehr** mitten durch Axams ginge, und auf der Straße oberhalb umgeleitet werden sollte, kritisierte Renate Larl. Vbm. Winkler wies auf ein Verkehrskonzept der Gemeinschaftsliste hin. Den Verkehr umzuleiten, davon halte man nichts. Man könne eine **Durchzugsstraße für LKW unattraktiv machen**: Häuserecken nicht beseitigen, breite Gehsteige, sodaß bei Gegenverkehr einer warten muß. Vbm. Gstrein wandte sich gegen eine rasche Durchführung dieses Verkehrskonzepts. Alle Straßen müßten einbezogen werden, dann werde die Bürgermeisterliste sicher dabei sein. GR Leitner dazu: Wenn dieses Konzept nur von einer Gruppe getragen werde, sei es zum Absterben verurteilt, es brauche eine möglichst breite Basis. Schützenhilfe fand die Auffassung, den Verkehr nicht umzuleiten, bei Frau Holzknicht, die den Verkehr auf der Olympiastraße schilderte; z. B. man solle sich selbst überzeugen was los sei, wenn die Lifte schließen und vor ihrem Haus sich Staus bildeten.

Von Herrn Erlacher wurde darauf hingewiesen, daß für die Planung einer Autobahnauffahrt bei Kematen S 6,1 Mio. ausgegeben worden seien. Man

solle sich für den Bau dieser Auffahrt einsetzen, die das "Ringelspiel" bei Zirl ersetzen würde.

Passend zu den verkehrsberuhigenden Maßnahmen, gab Bm. Leis auf die Frage, ob ein Weg nicht geschottert würde, zur Antwort, daß die Leute auf jeden Fall langsam fahren würden, wenn es Löcher gäbe. Mit Verkehrsbehinderungen sei heuer durch die Post zu rechnen, die 11 km Kabel verlegen wird.

Vbm. Winkler wies auch darauf hin, daß beim Miselsweg und der Vinzenz-Zegg-Straße mit Bepflanzungen und einer Reihe von verkehrsberuhigenden Maßnahmen ein Anfang gesetzt wurde. Herbe Kritik aus dem Publikum gab es für die Gendarmerie, die zwar scharf kontrolliere, ob man die Geschwindigkeitsbeschränkungen am Ortsanfang einhalte, im Dorf selbst aber, wo es wichtiger wäre, keine Kontrollen mache.

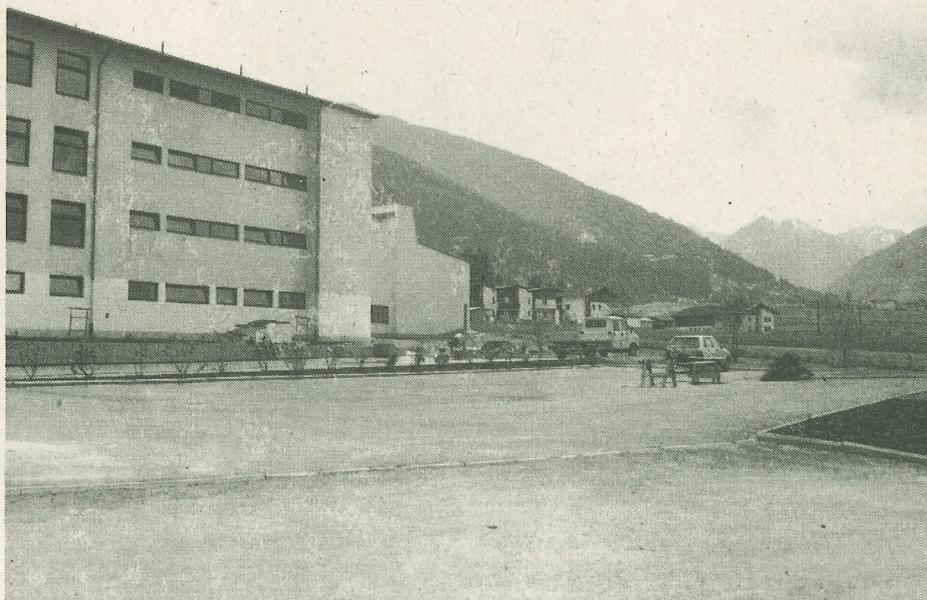
Im Namen des Kulturvereins stellte Frau Lichtblau an die vertretenen Gemeindegremien die Frage, ob es **einen großen Saal für Veranstaltungen** in Zukunft geben werde, was einen Themenkreis eröffnete, den man mit Einrichtungen für die Bürger umschreiben könnte. Bm. Leis sagte dazu, daß es der Wunsch der Gemeinde sei, einen Gastwirt zu finden, der einen Saal baut, den die Gemeinde bezuschußt. Die Gemeinde müßte dann auch für die Veranstaltungen eine Unterstüt-

zung geben. GR Leitner hob hervor, wie wichtig es sei, daß es für die 30 Vereine im Dorf einen Veranstaltungssaal gäbe. Wenn es lukrativ wäre, hätte es ein Wirt bereits gemacht. GR Schiener meinte, man müsse sich überlegen, beim Bau eines neuen Feuerwehrhauses einen Gemeindegemeinschaftssaal unterzubringen.

Daß es Leute gäbe, die allein wohnen, aber sich nicht mehr allein versorgen können, betraf das **Altersheim**. Man müsse dafür sorgen, daß jemand da ist, der putzt, Einkäufe erledigt und andere Tätigkeiten erledigt, die ein solcher Mensch nicht mehr leisten kann. Bm Leis führte dazu aus, daß Altersheim derzeit keines geplant sei. Der Sozialsprengel habe sich in dieser Hinsicht sehr gut bewährt. Ein Bedarf an Pflegebetten sei derzeit nicht gegeben. Zwischen einem Altersheim und Pflegebetten müsse man unterscheiden. Vbm. Winkler schlug vor, daß Privatzimmervermieter Pflegepersonal anstellen und daß auf diese Weise unter Aufsicht des Sozialsprengels alte Menschen betreut werden, sodaß sie ihre Heimat nicht verlassen müssen.

**Welche Einrichtung für die Jugend da seien**, war ein nächster Punkt. Es gäbe in Axams keinen Platz, wo man Fußball spielen könne, wenn man nicht beim Verein sei. An Räumlichkeiten gäbe es nur den Widum der Pfarre. Bm. Leis bestätigte, daß von der Pfarre ein Antrag an den Gemeinderat

Viel zu wenig benützt würde der **Parkplatz an der Nordseite der Hauptschule**, wurde im Gemeinderat festgestellt. Während der Lindenweg südlich der Schule oft total verparkt sei und dort auch der Großteil der Schulkinder gehe, wäre der nordseitige Parkplatz halbleer, obwohl auch hier die Kinder aussteigen könnten und zu Fuß direkt in die Schule gelangen könnten. Dadurch, daß die Begrünungsarbeiten fertig seien, müsse mit keinen Behinderungen mehr gerechnet werden.



Fortsetzung von Seite 5

gestellt worden sei, die Einrichtung der Räumlichkeiten zu subventionieren. Es gäbe von den Miniknaben bis zur Kampfmannschaft 12 - 14 Fußballmannschaften, und wenn man spielen wolle, müsse man zu einer Mannschaft dazugehen. Als Einrichtung für 0-30, wie dieses Thema formuliert wurde, dürfe man die schönen Schulen nicht übersehen. GR Schiener ergänzte, daß der Kindergarten erweitert worden sei und Spielplätze gebaut worden seien, gab aber auch zu daß es für Jugendliche, die in keinem Verein organisiert seien, schwierig sei. Vbg. Winkler wies darauf hin, daß die Gemeinschaftsliste für einen **Sportplatz für alle** eingetreten sei, wo man auf Sand auch Volleyball und andere Sportarten neben Fußball ausüben könne und der dem Schulsport auf einem attraktiven Standort zur Verfügung stehen solle.

GR. Tauber ergänzte, daß ein solcher Fußballplatz vom damaligen Bürgermeister Apperl abgewürgt worden sei, indem eine Diskussion um einen geeigneten Standort nicht zugelassen worden sei. Ein Platz der vielfältig genutzt werden könnte in der Nähe der Schule wäre gut.

Im Zusammenhang mit dem **Gratis-schibus** stellte Leis Thomas die Frage, ob es nicht einen Zuschuß für Pendler geben könne, sodaß es neben einer Verkehrsberuhigung auch eine Verkehrsvermeidung gäbe. Erläutert wurde, wie es dazu kam, daß zwar die Gäste, von den Axamern aber nur die Kinder bis 15 Jahren gratis fahren können. GR Tauber gab dem Ärger Ausdruck, daß die Lizum AG für diese Einrichtung bisher keinen Groschen bezahlt habe und zitierte über die Ungleichstellung der Axamer und den Gästen Altbm. Apperl, der gesagt hat, daß er sich schämen würde, als Einheimischer

gratis in die Lizum zu fahren. BM Leis lehnte einen **Pendlerzuschuß** ab. GR Schiener meinte, man müsse einer solchen Forderung gegenüber offen sein, da es auf jeden Fall wichtig sei, daß der Privatverkehr nicht ständig zunehmen dürfe. Bemängelt wurde daß es kein Busangebot nach Natters gäbe, wo häufig Kranke der Mittelgebirgsdörfer untergebracht seien.

Ein bedrückendes Thema schnitt Birgit Schreier, unterstützt auch von anderen im Saal, an. Wo junge Axamer hinsollen, wenn sie in Axams keine Möglichkeit haben erschwänglich zu

aufgerissen werden. Die Gemeinde müsse aber zeitlich gestaffelt Gründe im Gemeindegebiet erwerben, z. B. Kulturgründe am Rand des Baulandes, diese Gründe billiger kaufen, erschließen und ohne Gewinn an junge Axamer Familien verkaufen. Dadurch könne man Spekulationen ausschließen, 80% gingen derzeit an Auswärtige nur 15-20% der Axamer können in den neugeschaffenen Wohnungen unter. Auch auf die neue Studie, die unserer Region eine **Entwicklung zu einem Hoch-Innsbruck** verspricht, wurde Bezug genommen.

Als immer schwieriger stellt es sich heraus, alles unter einen Hut zu bringen. Erhaltung des Dorfcharakters, Schaffung von Arbeitsplätzen, Erhaltung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen, sozialer Wohnbau, Fremdenverkehr. Dabei hätte es nach Auffassung der Gemeinschaftsliste keinen Sinn, immer gerade dort etwas zu tun, wo gerade der größte Druck dafür besteht; mit einem mittelfristigen Finanzierungs-konzept müßten die dringenden Vorhaben der Gemeinde angegangen werden. Dieses Konzept wurde bereits im Gemeindevorstand angenommen.

Zum **Ausbau der Kapfer** gab BM Leis zur Antwort, daß man dafür sei, daß in dieser Form neuer Wohnraum geschaffen werde. Es komme natürlich darauf an, wie er aussieht. Kapfer wie auf dem Apparthotel in Götzens wurde man natürlich nicht zulassen.

Für die Politiker gab es einen Endaplaus. Auch in der Diskussion zeigte sich **der neue Stil in der Gemeinde**. Die Gemeindeg Spitze konnte für diese Diskussion an den Tisch gebracht werden konnte, die verhärteten Positionen vergangener Jahre sind einem guten Gesprächsklima gewichen.

**RETTUNG GRINZENS**  
**Nacht Tag**

☎ **05234 8590**

**Notruf 144**

**Rettungswagen  
 Krankentaxi  
 Arzt-Klinik-Dialyse**

bauen oder eine Wohnung zu erwerben. BM Leis: **Wenn Einheimische wegziehen müssen, ist etwas faul**. Durch die Stadtnähe werde unser Gebiet stark unter Druck gesetzt. Bei der Erstellung des Flächenwidmungsplanes sei viel zu viel Bauland ausgewiesen worden. Nun sei einer extremen Zuzugsbautätigkeit und Wohnbaugesellschaften ein Riegel vorgesetzt worden.

GR Leitner: Mit den Wohnbaugesellschaften habe es eine rapide Preiserhöhung gegeben. Die Gemeinde habe derzeit die Genehmigungen für Umwidmungen stark eingeschränkt. Auf keinen Fall solle neues Bauland

## Agnes Happ

Axams, Silvester-Jordan-Straße 8, Tel. 5161

**Geschäftszeiten:** Mittwoch Nachmittag  
geschlossen

7 Uhr - 12 Uhr und

15 Uhr - 18 Uhr

Samstag 7 Uhr - 11.30 Uhr

Ihr verlässliches Geschäft  
 im Dorfzentrum  
 mit Selbstbedienung  
 und *persönlichem* Service!

Lebensmittel • Tabaktrafik • Schreibwaren • Spielsachen

## In Kürze fällt Entscheidung über den neuen VS-Direktor

Fünf Bewerber und Bewerberinnen haben um die Stelle eines Volksschuldirektors in Götzens angesucht. Der bisherige Direktor Franz Heidegger geht bekanntlich mit Ende des Schuljahres in Pension.

Alle Bewerber wohnen in Götzens. Es sind das die Götzner n Volksschullehrerinnen Eva Smeykal und Brigitte Wimmer; der Direktor des Polytechnischen Lehrgangs in Axams Hubert Stolz,

die in Innsbruck tätige Volksschullehrerin Christa Bilewicz und Josef Haider, der an einer Innsbrucker Hauptschule Lehrer ist.

Das Ansuchen geht zuerst an den Bezirksschulrat, der aus 9 Personen besteht. Das sind 3 Gemeindevertreter (meist Bürgermeister) aus dem Bezirk, 3 Elternvertreter aus dem Bezirk und 3 Personalvertreter der Lehrer.

Wobei sich die Gruppen der Landtagswahl entsprechend zusammensetzen. Der Vorsitzende ist der Bezirkshauptmann, er besitzt aber wie der Bezirksschulinspektor im Bezirksschulrat kein Stimmrecht.

Die Entscheidung des Bezirksschulrates geht dann an den Landesschulrat weiter, der die endgültige Entscheidung fällt. Diese wird in den nächsten Tagen erwartet.

### Volksschulen:

## Nur in Götzens bleibt 6-Tage-Woche

Vor kurzem ergab in Axams eine Abstimmung unter den Eltern eine deutliche Mehrheit für die 5-Tage-Woche in der Volksschule. Dadurch wird es in Axams, Birgitz und Grinzens eine 5-Tage-Woche im kommenden Schuljahr geben.

In Götzens ergab eine Abstimmung unter den Eltern (1 Elternteil pro Kind) nicht die nötige 2/3 Mehrheit.

185 Kinder werden 1989/90 die Volksschule dort besuchen. 119 Stimmen wurden für die 5-Tage-Woche abgegeben, 56 dagegen, 4 Stimmen waren ungültig, 6 Eltern gingen nicht zur Wahl. Wichtig dabei ist, daß das Ergebnis aller Stimmberechtigten gilt und ungültige

oder nicht abgegebene Stimmen als Nein-Stimmen gewertet werden.

Die 119 Stimmen bedeuten etwas über 64% aller Stimmen, die Einführung der 5-Tage-Woche wurde also in Götzens sehr knapp verfehlt.

Hätte man nur die gültigen Stimmen gerechnet, hätte es eine 2/3 Mehrheit für die 5-Tage-Woche gegeben.

Wenn 1/5 der Eltern oder die Mehrheit der Lehrpersonen den Antrag stellen, eine bestehende Regelung bezüglich einer 5-Tage-Woche oder 6-Tage-

Woche abzuändern, gibt es eine Abstimmung.

Die Schulleitung hat darüberhinaus die Möglichkeit, die Eltern zu befragen, ob ein Samstag im Monat unterrichtsfrei sein soll und einen Antrag ans Land stellen. Die VS Götzens hat bereits wieder darum angesucht. Eine 5-Tage-Woche kann auch bei der Allgemeinen Sonderschule und dem Polytechnischen Lehrgang beantragt werden. Für die Hauptschule ist das nicht möglich.

## Umwidmung ins Bauland abgelehnt

Von Frieda Schlägl wurde an den Axamer Gemeinderat der Antrag gestellt, ein Grundstück in Gruben von Freiland in Bauland umzuwidmen, damit ihre Tochter einen Baugrund habe.

Das Grundstück wäre zwar gut zu erschließen, aber im Gemeinderat wurde befürchtet, daß in diesem Fall wieder ein Gebiet als Bauland aufgerissen würde. Mehrfach wurde im Gemeinderat geäußert, daß das ein Härtefall sei, daß man in der derzeitigen Situation aber kein neues Bauland aufreißen könne. Der Antrag wurde somit einstimmig abgelehnt.



Der Axamer Gemeinderat war der Überzeugung, daß in diesem Gebiet kein Bauland aufgerissen werden dürfe. Das Grundstück ist auf dem Bild als die leichte Einsenkung vor dem Bagger links neben der Bildmitte zu erkennen.

## Gute Arbeit vom Volkstheater Axams

Kürzlich gab es im Volkstheater Axams mit dem Lustspiel "Der Hallodri" von Peter Knarr wieder eine Premiere. Das Stück wurde gut ausgewählt, es gibt sozusagen viel her, hat aber den Regisseur Hans Klotz und die Darsteller vor keine leichte Aufgabe gestellt. Es gibt

in dem Stück eine Reihe der unglaublichsten Verwicklungen, denen man erst gewachsen sein muß. Die Regie und die 8 Darsteller haben das aber ausgezeichnet erarbeitet und bewältigt.

Kurz gesagt geht es darum, daß der Wirt "Zum goldenen Hahn" (Siegfried Gamper) eine Haftstrafe wegen einer Rauferei antreten muß. Der Hallodri (Herbert Beiler) will diese Zeit nützen, um seinem Erbonkel (Hans Klotz), der ihm immer wieder Geld zugeschossen hat und sich angekündigt hat, das

vorzuspielen, was er ihm immer angeben hat: Er sei Wirt und verheiratet und sein Zwillingsbruder aus Südamerika wohne bei ihm mit seiner Frau. Er bringt die Frau vom Wirt (Elisabeth Nagl) dazu, mitzuspielen und die Kellnerin im Wirtshaus (Doris Leis) gibt sich für die Frau des Zwillingsbruders aus, den der Hallodri natürlich selbst dem Onkel vorspielen muß. Zur Erholung soll auch ein nervöser Sommergast kommen (Ernst Trocker), der Arzt des Ortes (Christian Turik) wird von dessen Arzt schon im voraus in-

formiert - viel Stoff für ein rasantes Lustspiel.

Viel Ausstrahlung und einen ausgezeichneten Dialekt hat der Hausknecht, dargestellt von Luis Kirch ebner. Ein besonderes Lob muß man auch den 3 Neuen - Herbert Beiler, Doris Leis und Christian Turik - aussprechen, die alle eine gute Leistung beim Debut geboten haben. Verlässlich, man möchte sagen wie gewohnt, war die "alte Garde" mit Siegfried Gamper, Hans Klotz, Ernst Trocker und Elisabeth Nagl. Es hat sich sicher als richtig erwiesen, daß man Stammspieler und Neue mischt. Das Bühnenbild und die Kostüme machten sich sehr gut. Beim Publikum ist das Stück sehr gut angekommen. Weitere Aufführungen gibt es noch am 8. und 15. Juli 1989. Beginn ist um 20.20Uhr.



Die Akteure des neuen Stücks. sitzend: Elisabeth Nagl (links) und Doris Leis, stehend von links: Siegfried Gamper, Christian Turik, Herbert Beiler, Hans Klotz und Luis Kirch ebner; nicht auf dem Bild Ernst Trocker

Foto: Larl

## Veranstaltungen

Der Kulturverein Axams veranstaltet am 7. Juli um 20 Uhr einen **Volksmusikabend am Adelshof** Sänger und Musikanten gestalten das Programm in der Veranda und in der Stube des Adelshof. Anschließend wird bis 2 Uhr früh frei musiziert.

Am 13. Juli um 20.30 Uhr gibt es in der Pfarrkirche Axams ein **Kirchenkonzert** unter dem Titel

### Mysterium der Musik

Vorgetragen werden kammermusikalische Werke von Telemann, Gassmann, Beethoven und Debussy. Es spielen L. Sulz - Violine, Alexander Rainer - Flöte, Helmut Leisz - Viola; Texte - Clemens Betz.

## Nachhilfeschule im Sommer

Die Tiroler Arbeiterkammer und das bfi bieten auch heuer wieder Nachhilfefeunterricht für Schülerinnen und Schüler, die im Herbst zur Wiederholungsprüfung antreten müssen oder mangelnde Kenntnisse verbessern möchten. Die Kursdauer erstreckt sich vom 16. August bis 8. September (täglich 2 Stunden). Die Kosten für einen Kurs betragen S 2.000,-, für Kurse in zwei Fächern S 3.000,- Anmeldung bis spätestens **15. Juli 1989** in der Arbeiterkammer oder beim Berufsförderungsinstitut in Innsbruck

## Liederabend in Grinzens

Im vollbesetzten Grinzner Gemeindesaal gab es am vergangenen Sonntag einen Liederabend mit Volksmusik. Veranstalter war der Singkreis Grinzens, der Abend zog Volksmusikfreunde aus Grinzens und aus umliegenden Dörfern an.

Diese kamen auch voll auf ihre Rechnung. Ein Grund dafür war vielleicht,

und diesen Eindruck hatte man sicher, daß sich die drei Chöre gegenseitig hinauftrieben und der vierte "Anzahler" ein begeistertes Publikum war. Zwischen den Darbietungen der drei Chören – Singkreis Grinzens, Götzner Diandln, Höttinger Sängerbund – sorgte die Arzler Tanzmusik für Auflockerung. Dazu wurden auch Gedichte von Anni Kraus vorgetragen.

## Böse Überraschung für den Axamer Gemeinderat

Bei der Gemeinderatssitzung vom 19. Juni wurde gleich am Beginn ein zusätzlicher Punkt aus Aktualitätsgründen auf die Tagesordnung gesetzt. Bei der Ausschreibung für die Asphaltierungen im südlichen Teil des Stadelbachs (Schlösslackner), hatte man angenommen, daß der Unterbau hier wie in den anderen Wegen und Straßen vorhanden wäre. Dieser fehlte aber ausgerechnet hier. Wie Dipl.-Ing. Prantner, der die Ausschreibung durchführte, im Gemeinderat darlegte, bestehe nur eine 10 - 15 cm dicke Schotterdecke über dem Dreck, was für eine Asphaltierung auf keinen Fall genüge. Sollte man draufasphaltieren müssen, sei bereits in 3 oder 4 Jahren mit Frostaufbrüchen, Hebungen usw. zu rechnen. Es sei auf jeden Fall nötig, den Weg auf 50 cm Tiefe auszukoffern, d.h. ihn in dieser Tiefe auszuheben und dann mit Schotter aufzufüllen. Zusätzliche Kosten von S 765,000.— ohne Mehrwertsteuer kämen auf die Gemeinde zu.

### Probegrabungen sollten auf jeden Fall durchgeführt werden

Im Gemeinderat gab es dazu mehrere Fragen: Ob man durch die Verteuerung die Wege im südlichen Stadelbach wie geplant noch heuer bauen könne und ob man keine andere, billigere Lösung finden könne. Speziell der Umstand, daß die Firma Stua ca. 2.500 m<sup>3</sup> Aushubmaterial auf einer Deponie unterbringen müßte, was die Kosten natürlich hinauftriebt, ließ die Gemeindeväter überlegen. Einerseits besteht in der alten Schottergrube der Gemeinde die Möglichkeit, Aushubmaterial zu deponieren, andererseits kann im Bereich der Axamer Müll Moränenschotter abgebaut werden, wodurch

man gleichzeitig wieder mehr Platz für die Müll erhalten würde. Irritiert zeigte sich GR Schiener, daß es keine Probebohrungen gegeben hatte, das sollte für später berücksichtigt werden. Der Gemeindevorstand wurde damit betraut, von den einheimischen Transportfirmen Angebote einzuholen. Dadurch ist es in der Zwischenzeit gelungen, den Preis zu senken und die günstigen lokalen Gegebenheiten auszunutzen. Damit dürften die Wege, wie geplant heuer asphaltiert werden.

## Gut lachen hatten die Fußballer des SV Raika Axams

nach dem letzten Spiel der Saison. Sie konnten im Heimspiel gegen Zell am See klar gewinnen und das Abstiegsgepenst, das plötzlich wieder aufgetaucht war, aus eigener Kraft bannen. Aus der 2. Division waren nämlich 2 Vereine (ein Salzburger und ein Vor-

## Disziplin für Reiter

Ausgangspunkt für einen Ralley-Ritt, der bis in das Nasse Tal, die Götzner Höhl, die Götzner Felder und zum Natterer See führte, war die Reitanlage des Reit- und Fahrclubs Westliches Mittelgebirge neben dem Tennisplatz in Axams. Dieser versteht sich laut Obmann Adi Praxmarer als ein Verein für Freizeitreiter und als nicht kommerziell. Die Veranstaltung sollte vor allem der Disziplin der Reiterinnen und Reiter dienen. Es kam mehr darauf an, nicht gefährlich zu reiten, Fußgänger oder Fahrzeuge gehörig zu beachten, nicht auf Wegen zu reiten, wo ein Reitverbot besteht und nicht in Felder zu reiten. Die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ralley wurden z.B. auch darauf aufmerksam gemacht, die Fußgänger zu grüßen. Das Interesse der vielen Zuschauer am Reitplatz galt den Reitkünsten genauso wie den schönen Tieren.

arlberger Verein) in die Regionalliga West abstiegen, was bedeutete, daß es aus der Regionalliga 4 statt 3 Absteiger gab. Eine starke Leistung in den Spielen am Meisterschaftsende sicherte den Klassenerhalt.



## Wieder Staatsmeister aus dem Mittelgebirge

Nachdem der Birgitzer Christian Luga vor wenigen Wochen einen österreichischen Staatsmeistertitel im Judo erringen konnte, gab es für den Birgitzer Michael Kirchmair wenig später ebenfalls einen sensationellen Staatsmeistertitel im Kickboxen. Ein weiterer Birgitzer, Bernhard Hofer, wurde ausgezeichnete Vierer in seiner Gewichtsklasse. Kickboxen ist eine junge Kampfsportart, die aus einer Mischung von Elementen verschiedener Kampfsportarten entstanden ist. Gekämpft wird mit Hand- und Fußschutz.

### Verlieren durch K. O.

Im Gegensatz zum Boxen ist es aber nicht erlaubt, einen Gegner schwer zu treffen, er darf nur berührt werden (Semi Kontakt). Ein K. O. würde nicht den Sieg sondern die Qualifikation bedeuten.

Bei jedem Punkt wird der Kampf unterbrochen (ähnlich wie beim Fechten). Es gibt einen Ring, aber nicht mit Seilen, sondern mit Linien abgegrenzt, über die ein Kämpfer bestimmte Male zurückweichen darf. Die reine Kampfzeit beträgt 2 Minuten im Finale 2x2 Minuten. Für das Kickboxen braucht ein Sportler vor allem Beweglichkeit, Athletik, Instinkt und Kampfgeist, und die Gymnastik ist natürlich ein wesentliches Trainingselement.

Kirchmair und Hofer haben beim Kickboxclub Birgitz begonnen, bestritten 1986 das erste Turnier, fanden dann aber keine ausreichende Unterstützung bei ihrem Verein. Eine Zeit lang trainierten sie zusammen und wechselten vor gut einem Jahr zum KCB Gebr. Weinhold in Innsbruck. Nach Erfolgen in Tirol, ließ 1988 Kirchmair aufhören, als er Vizestaatsmeister wurde. Heuer konnte er sich gegen den EM-Dritten und favorisierten Peter Krukhauser überraschend durchsetzen.

### Internationale Starts schwierig

Die Erfolge würden die beiden am liebsten für Birgitz erringen, auf die guten Trainingsmöglichkeiten in Innsbruck

können sie aber nicht verzichten. Sie hoffen aber einen Sponsor zu finden. Derzeit müßten sie bei Turnierstarts im Ausland sowohl Fahrtkosten als auch Übernachtung und Startgeld selbst bezahlen. Für den 17-jährigen

Gymnasisten Michael Kirchmair derzeit kaum erschwinglich. Bernhard Hofer jedenfalls will bis zum nächsten Jahr wie sein Trainingspartner einen Durchbruch zur Spitze in Österreich schaffen.



Ein Sport, der Körperbeherrschung und Beweglichkeit verlangt. Rechts Kirchmair, links Hofer

## Weg wird aus Grundstück nicht herausgenommen

Von Frieda Zorn wurde ein Antrag gestellt, den Bebauungsplan für ihr Grundstück zu ändern und einen darin geplanten Weg herauszunehmen. Tatsächlich liegt der Weg zu einem großen Teil diesem Grundstück, das sich zwischen der Elan-Tankstelle und dem M-preis in Axams befindet. Den Weg herauszunehmen wurde aber dann abgelehnt. Er erschließe mehrere Grundstücke in diesem Gebiet nördlich der Landesstraße. Für die Gemeinde bestehe ein Interesse, daß er so besteht. Alle Sackgassen, und das wäre wieder eine neue, brächten Probleme mit sich, gerade für die Feuerwehr, die Mullabfuhr, die Rettung und Schneeräumung. Außerdem würden durch eine Herausnahme des Weges andere geschädigt, die sicher berufen würden und die ganze Sache wieder auf Tapet brächten. Schließlich beschloß der Gemeinderat das Ansuchen zurück-

zustellen. Die Antragstellerin und die 2 Grundbesitzer der angrenzenden Grundstücke sollten versuchen, ein Einvernehmen herzustellen, zu tauschen und der Gemeinde einen Vorschlag zu präsentieren, wie man den Weg hineinlegen möchte. Auf diesen selbst könne man nicht verzichten.

## Komfort für Gemeinderatsbesucher

Einige Zuhörer der öffentlichen Gemeinderatssitzung in Axams seinen an ihn herangetreten, daß auch die Zuhörerplätze gepostert würden, sagte Vbzm. Winkler. Er stellte daher einen entsprechenden Antrag. Der Gemeinderat war auch einstimmig dafür. Nicht nur, daß die Zuhörer angenehm sitzen könnten, auch optisch mache sich eine Posterung gut. Mit den Arbeiten wurde die Axamer Firma Irrasch betraut.

## Gemeinde verkauft Grund für Wohnungsbau

Im kleinen Gaßl, das von der Innsbruckerstraße Richtung Karl-Schönherr-Straße geht und beim Zeach (Bauernhof Zorn) dort einmündet, wurde ein Antrag an die Gemeinde auf einen Grundkauf gestellt. Um zwei Wohnungen zu bauen, müßte dort ein bestehender Tennen und Schupfen abgerissen werden. Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, den Weg zu begradigen, wobei auch eine optimale Ausnutzung des Bauterrains erfolgen konnte.

Das Problem war, daß ca. 80m<sup>2</sup> des Grundes der Gemeinde gehörte, der Grund aber schon seit weit über 40 Jahren von den Besitzern genutzt wird. Die Gemeinde könnte daher den Grund nicht zurückfordern, der Besitzer aber ohne ihr Einverständnis nichts bauen.

Verschenken wollte es die Gemeinde aber auch nicht. Einstimmig wurde beschlossen, das kleine Grundstück um einen m<sup>2</sup> Preis von S 800,- zu verkaufen. Vermessungskosten und die grundbücherliche Durchführung muß der Bauwillige bezahlen.

## Konkurs

Über das Cafe Linde in Axams wurde der Konkurs eröffnet. Masseverwalter ist Dr. Andreas König. Die erste Gläubigerversammlung findet am 7.8.1989 um 10.30 im Bezirksgericht, Saal 119, statt.

20 Jahre Klausen

**GO**

**COTHEK**

**AXAMER KLAUSE**

geöffnet  
Dienstag-Sonntag  
Tel. 05234/ 7935

**DANCING**

**jeden MITTWOCH**  
20.30-22.30h  
Die neuesten **VIDEOFILME** präsentiert auf unserer Großbild-Leinwand (Gasthauspreise)

**jeden Donnerstag**  
**Romantik Abend**  
bei Kerzenlicht und Oldies, Fox und Evergreens moderate Lautstärke

**jeden FREITAG**  
20.30-21.30 Uhr  
**Happy Hour**  
alle Getränke zum halben Preis und unser beliebtes **Jack-Pot Kastl-Spiel**

**jeden SAMSTAG**  
**TOP-SOUND mit DJ RICCI**  
**TOP-Music TOP-Light TOP-Stimmung!**

**jeden SONNTAG**  
16.30-19.30 Uhr:  
**Hot Afternoon Disco-Party**



Die heiße APRILIA (Kleinmotorrad 50 ccm, 6 Gang...) im Wert von S 37.400 wartet auf ihren Gewinner. Verlosung und Voraus-scheidung jeden Sonntag in der **Hot Afternoon Disco-Party**

## Neue Sicherheit für Gemeindekassen

Außer zwei kleinen Fehlbeträgen war bei einer Überprüfung durch die Bezirkshauptmannschaft im April (Kassenbestandsaufnahme) ein genauer Kassenstand gegeben. Es wurden deshalb von den Gemeinderäten einstimmig eine Entlastung erteilt.

GR Tauber forderte, daß dieser Punkt künftig unter Ausschluß der Öffentlichkeit behandelt würde, weil dabei der Kassastand in den verschiedenen Ämtern angegeben werde. Was die Gemeinde nun auch so machen will.

Allerdings, wenn man die Höhe der Beträge die während der Sitzung genannt wurden, in Betracht zog, würden sie einen Einbrecher eher abschrecken und die Gemeinde vor Sachschäden durch Einbruchversuche bewahren. Es gibt in der Kriminalgeschichte Fälle, wo eingebrochen wurde, obwohl die Gendarmerie im selben Haus war, aber nur, wenn es um sehr viel ging. In Zukunft wird man also nicht mehr erfahren könne, ob im Gemeindehaus und wie verteilt in den Kassen die S 10.000,- oder S 20.000,- zu finden sind.

Bei der **Vollversammlung der Raika Axams** am 29. Juni gab es bei den Neuwahlen eine Änderung. Auf Vorschlag des Wirtschaftsbundes kommt statt Bucher Josef Harald Nagl in den Aufsichtsrat.

### Versteigerung

Am 3.8.1989 um 8.15 Uhr wird im Bezirksgericht Innsbruck die Verlassenschaft nach Siegrid Rieder (Kuratorin Dr. Susanne Schwarzenbacher) auf Antrag der Gemeinde Axams hin versteigert. Der Schätzwert der Liegenschaft, das Grundstück Nr. 1128/5 mit hirauferrichteten Kellerrohbau, beträgt S 1,180,311.-, das geringste Gebot liegt bei S 590,155,50.

Kapferer Franz  
Kristeneben 51  
6094 Axams  
Abo fällig seit: 10.05.89

In der Nacht auf den vergangenen Freitag starb in Axams der Ehrenringträger der Gemeinde Alois Zorn (Zeach).

Zorn wäre im August 95 Jahre alt geworden und war er der älteste Axamer. Er war aktives Mitglied zahlreicher Vereine. 40 Jahre war er Spielleiter beim Axamer Volkstheater, 30 Jahre Kapellmeister der Musikkapelle Axams. In der Gemeinde war er kurze Zeit Bürgermeister, weiters Standesbeamter und Gemeindekassier.

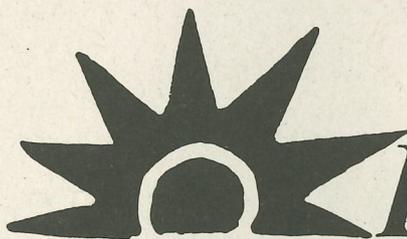


Vor Ihrer  
Urlaubsreise  
**REISESCHECKS**  
**VALUTEN**  
**BENZINGUTSCHEINE**

bei der



Tiroler Sparkasse  
Innsbruck-Hall



**EIN**  
**GUTES**  
**GELD-**  
**SERVICE**

**BEGLEITET**  
**IHREN**  
**URLAUB**

*Geldwechsel Change Exchange Cambio*

**IHRE**  
**ZWEIGSTELLE**  
**IN AXAMS**